

Die Journalisten des Jahres

Das MediumMagazin-Ranking 2004

Journalist/in des Jahres

1. Frank Schirrmacher, Frankfurter Allgemeine Zeitung

KOMMENTAR: Mit dem „Das Methusalem-Komplott“ landete der Mit-Herausgeber der FAZ nicht nur einen Coup, sondern setzte das Thema des Jahres, das in ungewöhnlicher Breite in allen Medien und Gesellschaftsschichten aufgegriffen wurde. Auch dank der meisterhaften „Vermarktungsstrategie“ des Themas und der eigenen Person.

Jurystimmen: „hat einem so lange ignoriertem Phänomen einen Namen gegeben“, „setzt Themen und regt Diskussionen an“, „das Themensetzen kann zwar auch mal daneben gehen (Rechtschreibreform), aber zweifellos ist Schirrmacher gelungen das Thema des Jahres zu setzen“, „Hat die FAZ entschnarcht – auch wenn er dabei furchtbar gealtert ist“. „Einfallsreich und lernfähig“, „So viel Erfolg. So viel Diskussion angeschoben. So viel Anerkennung. Und alles in der genehmigten Nebentätigkeit.“

2. Jürgen Leinemann, Der Spiegel

KOMMENTAR: Politikkenner Leinemann war in diesem Jahr im „Höhenrausch“. Der langjährige „Spiegel“-Redakteur brachte mit seinem Buch die schwierige Beziehung von Politik und Journalismus excellent auf den Punkt. Zugleich ist er selbst ein Maßstab für integeren Journalismus.

Jurystimmen: „Ein Vorbild für ganze Journalistengenerationen“, „die beeindruckendste journalistische Persönlichkeit“, „In Beharrlichkeit, Ehrlichkeit und Unbestechlichkeit ein Vorbild“, „schreibt einfühlsam, nie verletzend und trotzdem brillant“. „Höhenrausch“ ein Meisterwerk des politischen Journalismus, die edelste der Spiegel Edelfedern“, „Er nimmt das Wort Recherche wörtlich: auf der Suche nach der Geschichte hinter der Geschichte. Er schreibt einfühlsam, nie verletzend und trotzdem brillant. Und - eine Rarität in unserer Zunft - er ist ein Mensch.“

3. Hans-Ulrich Jörges, stern

KOMMENTAR: Der stellvertretende „stern“-Chefredakteur ist der politische Kopf des wöchentlichen Magazins. Mit seiner lesenswerten Kolumne zeigt er Mut zum Profil und zur Kritik. Und leistet so einen wichtigen Beitrag zur politischen Streitkultur.

Jurystimmen: „eigenwillig, manchmal völlig daneben, aber nie langweilig“, „er gab den „stern“ durch seine Kolumne wieder politisches Gewicht“, „Meinungsstark, gelegentlich polemisch“. „zeigt, dass beim „Stern“ doch noch was geht und dass Journalisten Courage brauchen.“, Die Ein-Mann-Politikkompetenz des „stern“, „ein Bollerkopf mit Haltung, meinungsstark, mutig, ein Querdenker.“

4. Christoph Keese, Welt am Sonntag

KOMMENTAR: Mit Verve, Mut und Kreativität setzt der Ex-Chefredakteur der „Financial Times Deutschland“ das behäbig gewordenen Springer-Flagschiff „Welt am Sonntag“ wieder unter Volldampf. Mit Erfolg: Die Auflage ist derzeit stabil.

Jurystimmen: „hat aus der betulichen Wams ein frisches, originelles Blatt gemacht.“, „Hervorragende Außendarstellung.“ hat mit der Welt am Sonntag ein Blatt übernommen, das zuletzt komplett an Relevanz verloren hatte. Er baut mit viel Elan sowohl die Redaktion als auch die Optik und die Inhalte um.“, „Keese hat das Blatt neu journalistisch ausgerichtet, Beliebigkeit durch Kompetenz ersetzt, Meinungslosigkeit durch Meinungsvielfalt, in Text und Optik neue Qualitätsstandards eingeführt. All das nicht behutsam schleichend, sondern konsequent und entschieden. Keese hat die WELT am SONNTAG aus ihrem Dornröschenschlaf erweckt.

5. Wolfram Weimer, Cicero

KOMMENTAR: Mit „Cicero“ eröffnete Wolfram Weimer in diesem Jahr einen politischen Salon in Printform. Und füllte eine Lücke im deutschen Print-Markt. Das Ringier-Magazin lässt sich mit keinem anderen Titel vergleichen.

Jurystimmen: „macht sein Blatt nicht modisch links, sondern originell rechts“, „Er hebt die Trennung zwischen Kultur, Politik und Unterhaltung auf.“, hat einen spannenden journalistischen Salon für Leser geschaffen“. „weil er ein anspruchsvolles und mutiges Magazin macht“

6. Anne Will, ARD

„Überzeugt und überzeugend“, „überflügelt langsam Ulrich Wickert“, „gut einordnend, gut vermittelnd, natürlich, kompetent“, „hartnäckig – widerborstig“

7. Giovanni di Lorenzo, Die Zeit

„Innovativ und beständig“, „steht für Qualitätsjournalismus und den anhaltenden Erfolg der „Zeit“. Hat einen guten „Tagesspiegel“-Relaunch gemacht“

8. Gustav Seibt, Süddeutsche Zeitung

„Unbestechlicher Geist, Klarer Kopf. Großer Schreiber“, Klarster Kopf, bringt's auf den Punkt, „Verständliche, kluge und anspruchsvolle Texte zu vielen verschiedenen Themen.

9. Bascha Mika, taz

„kritischer alternativer Journalismus“, „Mit ihrer Unbestechlichkeit, Kreativität und durch

ihr unermüdliches Engagement, ist sie zum Vorbild geworden“ „zeigte 2004, wie frau ein große Jubiläum „25 Jahre taz“ auf den Punkt bringen kann“.

10. Claus Strunz, Bild am Sonntag

„Boulevardjournalismus mit seriösen Anstrich“

11. Michael Maier, Netzeitung

„sein Konzept hat sich durchgesetzt.“

12. Hans-Werner Kilz, Süddeutsche

„hat das Blatt qualitativ und quantitativ zur mit Abstand besten Tageszeitung Deutschlands entwickelt.“

13. Erwin Koch, u.a. Die Zeit

„Weil keiner so einfühlsame und wirklichkeitsnahe Reportagen schreibt wie er“

14. Juan Moreno, Süddeutsche

Chefredakteur/in des Jahres

1. Christoph Kesse, Welt am Sonntag

KOMMENTAR: Seit Mai 2004 macht Kesse die fast eingeschlafene „Welt am Sonntag“ wieder zum Gesprächsthema. Sein größter Kraftakt: Der vielfach gelobte Relaunch der Sonntagszeitung im Sommer.

Jurystimmen: „baut mit viel Elan sowohl die Redaktion als auch die Optik und die Inhalte um“, „Mutig und konsequent“, „hat das Blatt neu journalistisch ausgerichtet, Beliebigkeit durch Kompetenz ersetzt, Meinungslosigkeit durch Meinungsvielfalt“.

2. Peter-Matthias Gaede, Geo

KOMMENTAR: Bereits seit 1994 führt Peter-Matthias Gaede mit viel Geschick die immer größer werdende „Geo“-Familie“ (Gruner + Jahr). Gaedes „Geodynamik“ gelang auch in diesem Jahr mit „Geokompakt“ wegweisende Impulse.

Jurystimmen: „popularisiert die Wissenschaft“, „regiert ein Imperium mit Umsicht und Anspruch“, „weil er zeigt, wie Qualität erfolgreich verkauft werden kann“, „Qualitäts-Dauerbrenner unter den Print-Chefredakteuren“, zeigt, dass Journalisten professionell und nachdenklich sein können“, „seit zehn Jahren im Amt, immer noch erfolgreich, immer noch innovativ, immer noch höchsten Leseransprüchen nach glänzendem Magazinjournalismus gerecht werdend.“, „Ein Mann mit Haltung, der sich für journalistische Prinzipien einsetzt“, „Führt Geo zu immer neuen Erfolgen“, „schafft überzeugende Produkte“

3. Matthias Müller von Blumencron, Spiegel Online

KOMMENTAR: Der Chefredakteur von „Spiegel Online“ hat sein Portal zur journalistischen Informationsquelle Nummer 1 gemacht. Er beweist: Guter, seriöser Onlinejournalismus findet seinen Markt.

Jurystimmen: „verantwortet das angesehenste, meist genutzte Nachrichtenportal im Internet“, „Trendsetter im Online-Journalismus“, „Sehr gute journalistische Arbeit“, „Sehr gute journalistische Arbeit, verbunden mit bescheidenem Auftreten – eine selten gewordene, angenehme Mischung“, „Weil er „Spiegel Online“ innerhalb weniger Jahre zu einem wichtigen Referenzmedium gemacht hat“,

4. Steffen Klusmann, FTD

„weltoffen, jung, unverbissen, seriös“

5. Frank Schirmmacher, FAZ

„Einfallsreich und lernfähig“

6. Giovanni di Lorenzo, Zeit

„Kämpfer für Qualität“

7. Wolfgang Storz, FR

„druckresistent und unverdrossen“

8. Kai Diekmann, Bild

„Umstritten sein ist immer gut“

8. Stefan Aust, Der Spiegel

„Dauerbrenner als Meinungsführer“

10. Roger Köppel, Die Welt

„schwimmt gegen jeden Strom“

11. Martin Sonneborn, Titanic

„hält in harten Zeiten Kurs“

12. Bettina Wüdrich, Glamour

„beachtlicher Karrieresprung im Bereich Frauenzeitschriften“

12. Bascha Mika, taz

„Viele tolle taz-Ausgaben und erneut originelle Projekte wie „Erlesenes erhalten““

14. Helmut Markwort, Focus

„Wegen seiner Umtriebbarkeit und Verdienste“ - auch wenn er besser nicht Tagebuch führen sollte.“

15. Claus Strunz, Bild am Sonntag

„neue, interessante Form der Leser-/Blatt-Bindung.“

15. Hans-Werner Kilz, Süddeutsche Zeitung

„Hat das Blatt qualitativ und quantitativ zur mit Abstand besten Tageszeitung Deutschlands entwickelt“

17. Michael Maier, Netzeitung

„Sein Konzept hat sich durchgesetzt“

18. Uwe Vorkötter, Berliner Zeitung

„stabilisierte die Berliner Zeitung, trotz schwierigem Umfeld“

19. Harald Kuppek, Computer Bild

„hat mit "Audio Video Foto Bild" das "Computer Bild"-Konzept erfolgreich auf ein neues Segment übertragen“

19. Peter Kloeppe, RTL

„Uneitel, ambitioniert, guter Teamarbeiter.“

19. Jan-Eric Peters, Welt

„berichtet zeitgemäß Tag für Tag in kompakter Form“

22. Jan Weiler, Dominik Wichmann, SZ-Magazin

Die immer wieder überraschenden Titelblätter machen jeden Freitag bunter.

22. Pit Gottschalk, Sport Bild

Verantwortet ein junges und spritziges Image.

22. Margit Mayer, AD

„setzt rigoros auf optische und textliche Qualität“. „eine der besten Trendscouts in Fashion und Style Europas.“

25. Gabriele Fischer, brand eins

versteht es, mit einer kleinen Redaktion ein großes Heft zu machen

25. Christiane Arp, Vogue

„als eine der versiertesten Modejournalistinnen stets auf der „Suche nach dem Besten in allen Bereichen“

27. Nikolaus Brender, ZDF

„Garant für die Grundwerte des ÖR-Rundfunks – Glaubwürdigkeit, Informationskompetenz, Seriosität“, „verstärkt die Auslandsberichterstattung“

28. Christoph Drösser, Zeit Wissen

„Gute Themen, gute Mischung, sehr gelungene Optik“.

28. Peter Lewandowski, Gala

hat "Gala" zu einer festen und stabilen Größe unter den Promi-Blättern gemacht“

28. Stefan Baron, WiWo

„zeigt, wie man eine Traditions-Marke a la WiWo weiterentwickeln kann“

28. Ernst Hebeker, Münchner Merkur

„Wegen seiner geistreichen Kommentare mit politischem Tiefgang.“

Politikjournalist/in des Jahres

1. Hans-Ulrich Jörges, stern

KOMMENTAR: Der stellvertretende „stern“-Chefredakteur macht das G+J-Blatt auf der Hauptstadtbühne zu einem Hauptdarsteller.

Jurystimmen: „Ein Bollerkopf mit Haltung, meinungsstark, mutig, ein Querdenker“, „Die Ein-Mann-Politikkompetenz des „stern“, „Er zeigt, dass beim „Stern“ doch noch was geht und dass Journalisten Courage brauchen“.

2. Kurt Kister, Süddeutsche Zeitung

KOMMENTAR: Seine Reportagen setzen Meilensteine. Sein Stil ist unverwechselbar und markant. Als neuer Vize-Chefredakteur ist Kister Garant für die Edelfeder-Kultur der „Süddeutschen“.

Jurystimmen: „virtuos“, „Ein verlässlicher Chronist der Berliner Politik“, „Exzellente Reportagen, Meinungsstark, Allround-Gönner“

3. Claus Kleber, ZDF

KOMMENTAR: Ihm glaubt man (fast) alles, vor allem aber: Mann und Frau hören und sehen ihm gerne zu. Claus Kleber hat das „heute-journal“ mit neuen, eigenen Akzenten aufgepeppt.

Jurystimmen: „vorbildliche Politikvermittlung in einem Massenmedium“, „Setzte als Moderator neue Maßstäbe“, „hat's einfach drauf!“, „Belebt das oft stereotype Moderatoren-Geschäft, zeigt, dass gute TV-Journalisten Humor haben und zeigen können.“, „Seriosität und Lässigkeit, geht das zusammen? Ja, eben.“, „Hat in nur wenigen Monaten fast vergessen gemacht, dass vor ihm der hoch gelobte Wolf von Lojewski das heute-journal moderierte. Volltreffer in der Nachfolgesuche.“, „souverän“, „setzte neue und erfrischende Akzente in der politischen TV-Berichterstattung“

4. Frank Plasberg, WDR

„fragt kritisch und hart nach“

5. Heribert Prantl, Süddeutsche Zeitung

„Kommentare, scharf wie Rasierklingen“, „konstant hohes Niveau“, „Seine Gedanken und Bilder sind so originell wie ärgerlich“, „Erinnert konsequent daran, dass wir Grundwerte haben, die es zu verteidigen lohnt.“,

6. Anne Will, Tagesthemen

„hartnäckig – widerborstig“

7. Albrecht Müller, Autor

„gut in der Analyse“

8. Thomas Roth, ARD

„Unaufgeregt und meinungsstark“

9. Annette Ramelsberger, Süddeutsche

„meinungsbildend“

9. Thomas Schmid, FAS

„herausragende Kommentare“

11. Michael Ludwig, FAZ

„Sorgt (von Warschau aus!) für die wenigen Lichtblicke der Ukraine-Berichterstattung“

11. Sabine Adler, D-Radio

Journalismus vom Feinsten: ob Beslan oder Ukraine – hervorragende Recherche und verständliche Präsentation, vom ungeheuren Fleiß/Output nicht zu reden.

13. Ulrich Deupmann, Bild am Sonntag

„Beweist, dass Boulevard-Journalismus nicht per se unseriös sein muss.“

13. Bernd Ulrich, Die Zeit

„argumentiert gut, prima Analytiker, manche seiner Artikel bleiben in Erinnerung, obwohl die Zeitung schon im Altpapier liegt.“

15. Bettina Gaus, taz

„kluge Kommentare und Porträts,“ wichtige Auseinandersetzung mit journalistischem Sittenverfall in der Krisenberichterstattung („Frontberichte. Die Macht der Medien in Zeiten des Krieges“).

16. Hendrik M. Broder, Der Spiegel

„der Polarisierer“, „der Spürhund des Politikjournalismus“

16. Bettina Marx, ARD

„qualifizierte Berichterstattung aus Nahost“

Wirtschaftsjournalist/in des Jahres**1. Gabor Steingart, Der Spiegel**

KOMMENTAR: Mit seinem Bestseller „Deutschland - Der Abstieg eines Superstars“ zeigte der Leiter des „Spiegel“-Hauptstadtbüros, dass kluge Wirtschaftsanalyse und populärer Lese-stoff kein Widerspruch sein muss.

Jurystimmen: „Leuchtturm in einem Meer von Selbstüberschätzung“, „Profunde Buch-Analyse, prägnante Berlin-Arbeit“, „Mit seinem Buch über die sozialen Fehlentwicklungen in der Bundesrepublik hat er einen neuen Standart gesetzt“. „Wirtschaft ist hohe Politik, das beherrscht er wie kein anderer auszudrücken.“, „Hervorragende Arbeit als Leiter des Spiegel-Hauptstadtbüros. Ein herausragender Erfolg mit seinem Buch“, „Profunde Buch-Analyse, prägnante Berlin-Arbeit“

2. Nikolaus Piper, Süddeutsche Zeitung

KOMMENTAR: Dem Wirtschaftschef der „Süddeutschen“ gelingt es immer wieder, die komplizierte und oft verworrene Finanzwelt auch Laien verständlich zu machen. Vorbildlich.

Jurystimmen: „Ein Mann der klaren Analyse“, „gute und aufklärende Kommentare“, „schreibt intelligent und auch für Laien verständlich“.

3. Rainer Hank, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung

KOMMENTAR: Und Nutzwert geht also doch in der FAZ: Der Wirtschaftschef der "Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung" setzt bemerkenswerte neue Akzente.

Jurystimmen: „fundierte“, „Er ist der Germanist unter den neoliberalen Wirtschaftsexperten“, „sorgt für Licht im Reformdschungel und vermittelt Ordnungspolitik verständlich“.

4. Thomas Schuler, Autor „Die Mohns“

„recherchestark und hartnäckig“

5. Harald Willenbrock, brand eins

„klarer Verstand und exzellente Schreibe“

6. Frank Lehmann, ARD

„der seriöse Büttenredner der Börse“

7. Dietmar Student, Manager Magazin

„so solide wie sein Blatt“

8. Margaret Heckel, FTD

„Kompetent, nutzwertig, glaubwürdig“

9. Thomas Fricke, FTD

„immer wieder ein Lesevergnügen“

10. Michael Oporczynski, ZDF

„Unbestechlicher Verbraucheranwalt“

11. Markus Koch, n-tv

„behält seinen Optimismus auch in Baisse-Zeiten“

12. Jens Bergmann, brand eins

„Zeigt, dass es tatsächlich Wirtschaftsjournalisten gibt, die recherchieren, fragen und formulieren können.“

12. Stefan Willeke, Zeit

„Weil seine Langzeitrecherche über den Verkauf eines deutschen Stahlwerkes an China mehr über Wirkung der Globalisierung aussagt als 1000 Nachrichten/Berichte“

14. Rüdiger Jungbluth

„spannende Portraits von Industriellen-Familien, Beständig gute Arbeit als Buch-Autor, gut recherchierte Biografien“

15. Arno Balzer, Manager Magazin

„revitalisierte Manager Magazin“

15. Heike Göbel, FAZ

„die kluge Frau der FAZ-Wirtschaft“

15. Barbara Hardinghaus, Hamburger Abendblatt

„Weil ihr Protokoll des Selbstversuchs („Leben von Hartz 4-Satz“) viel Licht auf die Wirkung der Arbeitsmarktreform wirft.“

18. Paul C. Martin, Bild

„die graue Eminenz im Hintergrund, er schreibt selten, aber wenn, dann sitzt's“

19. Jürgen Dunsch, FAZ

19. Werner Gössling, ZDF

Sportjournalist/in des Jahres

1. Monica Lierhaus, ARD

KOMMENTAR: Die neue Frau des ARD-Sports beweist, dass hinter einer hübschen Hülle viel (Fußball-)Verstand stecken kann. Die Männerdomäne „Sportschau“ ist ohne sie kaum noch denkbar.

Jurystimmen: „Kompetent, souverän, charmant“, „ist angenehm natürlich“, „brachte Schwung und Charme in die Sportschau“, „beweist, dass man die Sportschau auch ohne unstimrige Analogien, blöde Witzeleien und anbiedernde Kumpaneien bestens über die Zeit bringen kann“.

2. Roland Zorn, FAZ

KOMMENTAR: In Zeiten von immer schnellerer Live-Berichterstattung zeigt der Sport-Chef der FAZ, dass Print keineswegs ausgedient hat. Seine Analysen sind ein „must“ in der Sportpresse.

Jurystimmen: „Beispielhaft immer auf Ballhöhe“, „gute Analysen, breites Sportwissen“, „Wesentlicher Faktor des oft vorbildlichen FAZ-Sportteils“.

3. Marcel Reif, Premiere

KOMMENTAR: Urgestein Marcel Reif versteht es wie kein anderer das Spielgeschehen aus dem Fußballplatz zu vermitteln. Worthülsen sind bei ihm die Ausnahme.

Jurystimmen: „Beim Live-Kommentar immer noch unerreicht“, „bester Sportmoderator, scharfer Analytiker“, „Es gibt seit Jahren – leider - keinen Besseren“, „witzig, geistreich, intelligent und unterhaltsam“.

4. Gerhard Delling, ARD

„Exzellente Fußball-Kommentierung“

5. Manni Breuckmann, WDR

„die Sportstimme des Radios mit Substanz“

6. Freddie Röckenhaus, SZ

„Investigativer Sportjournalismus – ja das gibt’s“ Für konsequente Berichterstattung über Borussia Dortmund“, eine der Enthüllungen des Jahres 2004

7. Andreas Burkert, SZ

„hart, aber fair“

7. Reinhold Beckmann, ARD

„kompetent, erfahren und unterhaltsam“

9. Philipp Selldorf, SZ

„Hartnäckig, witzige Schreibe“,

10. Thomas Kistner, SZ

„keine Angst vor großen Tieren“

11. Elmar Brümmer, Autor, Motor-Journalist

Über Serien-Sieger Michael Schumacher doch immer wieder Neues zu berichten, das muss man erst einmal schaffen.

11. Phillipp Köster, 11 Freunde

weil keiner ein besseres und deutschsprachiges Sportmagazin macht

11. Ludger Schulze, Süddeutsche Zeitung

wegen seiner immer wieder „schönsten Berichte“.

14. Raimund Hinko, Sport Bild

14. Carsten Sostmeier, ARD

„Gab dem Zuschauer bei Olympia mit noch nie gehörten Worten ein Gefühl für die Schönheit des Pferdesports.“

14. Sabine Töpperwien, ARD

„Weil sie besser ist als ihr Bruder – und es eine Ohrenweide ist, ihre Fußballreportagen im Radio zu hören.“

17. Waldemar Hartmann, ARD

„Mann mit Profil und journalistischen Mut“, „ein Weißbier geht noch!“

17. Steffen Simon, ARD

„Machte die Bundesliga im Fernsehen wieder sehenswert und sorgt mit der „Sportchau“ für den Sporthöhepunkt der Woche.“

19. Josef Kelnberger, Süddeutsche Zeitung

19. Johannes B. Kerner, ZDF

„trotz manchmal penetranten Schwieger-sohn-Charmes: informativ und emotional“

19. Sabine Hartelt, WDR

„hartnäckig –faktenorientiert“

Kulturjournalist/in des Jahres

1. Elke Heidenreich, „Lesen!“

KOMMENTAR: Unverstellt und leidenschaftlich, aber nie verletzend beweist Elke Heidenreich mit „Lesen!“ im ZDF: Literaturkritik im Fernsehen geht auch ohne Marcel Reich-Ranicki.

Votum der Jury: „Literaturkritik, mit der jeder Leser was anfangen kann“, Sie ist von einer hochgradig ansteckenden Leidenschaft getrieben“, „Sie sorgt für Umsatz bei den Autoren“, „die Wort-Ikone, Leitfigur des Kulturjournalismus, immer wache Reporterin und kluge Analytikerin“, „hervorragende Popularisierung von Literatur“, „großes Vergnügen zuzuhören“, Literaturkritik, mit der jeder Leser was anfangen kann“, „Sensationell, wie sie es schafft, Menschen wieder zum Lesen zu bringen!“

2. Joachim Kaiser, Süddeutsche Zeitung

KOMMENTAR: „Sagen Sie einfach, ich muss kotzen“: Was Professor Joachim Kaiser, Deutschlands bekanntester Musikkritiker, sagt, findet immer Gehör, jetzt sogar als „Klavier-Kaiser“.

Votum der Jury: „ist weit mehr als der (geschäftstüchtige) Klavier-Kaiser“, „gehört seit Jahrzehnten zu den bundesweit nicht mehr weg denkbaren Kulturkritikern“, „prägnanter Kopf, Musik-Missionar“, Beispielhafte Popularisierung klassischer Musik“, „ich kenne keinen anderen unfehlbaren Kultur-Papst“, „umfänglich fundiert“

3. Gerd Scobel, 3Sat

KOMMENTAR: Für den Moderator der Sendung „Kulturzeit“ ist Kultur nichts Elitäres oder Abgehobenes, sondern erkenntnisreiche Unterhaltung. Die Gewinner sind die Zuschauer.

Votum der Jury: „schlau, schnell, amüsant“ „Er macht viel, und er macht es intelligent, un-aufgeregt und bodenständig“, „ein kluger Mann, der sich der Kultur des Alltags verschrieben hat“, „Gelungene Arbeitsteilung: Er macht intelligente Kultur und die Frau (Susanne Fröhlich) füllt mit Gemoppel die Familienkasse.“ „Seit fast zehn Jahren ein tägliches Kulturmagazin (und seit kurzem das Denkmagazin „delta“) im Fernsehen am Leben zu halten, ist eine Leistung, die nicht hoch genug gewürdigt werden kann.“ „hat als herausragender Moderator der Sendung „Kulturzeit“ ein unverwechselbares Profil gegeben.“

4. Axel Hecht, Art

„25 Jahre unfallfreies Hantieren mit Porzellan“

5. Andrian Kreye, Süddeutsche Zeitung

„hat einen unvergleichbaren Stil“

6. Nils Minkmar, FAZ Sonntagszeitung

„bietet fast immer Lesegenuss“

6. Tobias Kniebe, SZ

„vielseitig kompetent“

8. Gustav Seibt, SZ

„Klarer Kopf. Großer Schreiber.“

9. Andreas Platthaus, FAZ

„Erfrischende Sichtweisen, originelle Perspektiven“

10. Eckard Fuhr, Die Welt

„mutiger Querdenker“

11. Peter Kümmel, Die Zeit

„Kompetent“

12. Gerhard Jörder, Die Zeit

„toller Journalist, toller Dozent, phantastischer Mensch“

12. Eleonore Büning, WDR

„populär mit Tiefgang“

12. Willi Winkler, Autor

„Bester Ironiker“

12. Ijoma Mangold, SZ

„Verständliche, kluge und anspruchsvolle Texte zu vielen verschiedenen Themen, welch hinreißendes Portrait von Enzensberger“.

16. Robin Detje u.a. Die Zeit,

Literaturen

„verlässlich gut“

16. Axel Hacke, u.a. SZ-Magazin

„genauester Beobachter“

16. Jens Bisky, Süddeutsche Zeitung

„absolut lesenswerter politischer Feuilletonist“

16. Kerstin Decker, u.a. Tagesspiegel

„Weil sie nicht nur klug und gut schreibt, sondern auch zum Weiterdenken anregt.“

16. Adriano Sack, Welt am Sonntag**16. Gerhard Stadlmaier, Frankfurter Allgemeine Zeitung**

„Unbestechlicher Mut, sich in der Szene unbeliebt zu machen und sich gegen die Kumpanei im Kulturbetrieb zu wehren“

Unterhaltungsjournalist/in des Jahres**1. Harald Martenstein, Zeit, Der Tagesspiegel**

KOMMENTAR: Jede Woche ordnet Martenstein in der „Zeit“ das Leben um sich herum mit außergewöhnlicher Sprachbrillianz. Seine Texte haben eine Schmunzelgarantie.

Votum der Jury: „entlarvt mit viel Fingerspitzengefühl, Ironie und gesundem Menschenverstand die Absurditäten des Alltags“, „Beständig gute Texte, exzellenter Stil, witzig“, „immer lustig, na gut: fast immer – jedenfalls oft genug.“, „Ein Artist der deutschen Sprache“.

2. Paul Sahner, Bunte

KOMMENTAR: Sex & Life: Themen, die die bunte Welt des Paul Sahner bewegen und die er bewegt. Der Altmeister des Leute-Journalismus setzt (gelegentlich umstrittene) Interview-Maßstäbe.

Votum der Jury: „Seine Interviews sind oft unverschämt, nie langweilig“, „ist und bleibt Meister des Promi-Interviews, der sich zu Recht wundert, was seine Gesprächspartner alles autorisieren. Die wahre Leistung ist, wie er sie dazu bringt, das zu erzählen, was sie erzählen.“

3. Jörg Thadeusz, RBB

KOMMENTAR: Ein Meister der Befragung mit intelligentem Witz: Die Fragen von Thadeusz in der RBB-Sendung „Leute am Donnerstag“ sitzen immer.

Votum der Jury: „Ist wirklich – im Fernsehen und anderswo – (verschmitzt) witzig.“, „Witziger Mann, großes Talkshowtalent“, „Moderator mit Witz und Einfühlungsvermögen, eine Seltenheit im TV“, „Alles mit Witz, Ironie und Verstand“

4. Moritz von Uslar, SZ-Magazin

„Das lässt sich nur in 100 Antworten erklären“

5. Susanne Fröhlich, HR

„macht ihrem Namen alle Ehre“

6. Götz Alsmann, WDR

„verbindet alles, was zur Unterhaltung gehört“

7. Alexander Gorkow, SZ

„Wochenendbeilage mit den besten Interviews“

8. Sarah Kuttner, Viva

„Frechheitsbonus“

9. Charlotte Roche, Viva

„Freche Note im TV-Einheitsbrei“

10. Inga GRIESE, Die Welt

„Tiefgang, Witz, Chuzpe“

11. Ralph Morgenstern, ZDF**11. Christiane Westermann, WDR**

„Wer sonst kann so charmant frech sein?
Und bringt Leute – vermeintlich nebenbei -
dazu, etwas von sich zu zeigen?“

11. Michael Ringel, taz

„Grund jeden Tag die „taz“ zu lesen“

14. Tita von Hardenberg, ARD

„kreativ in der Themenfindung“

15. Hans Zippert, u.a. Die Welt

„seine Kolumne auf Seite eins ist der wah-
re Grund die Welt zu lesen“

16. Ildiko von Kürthy, stern

selbst prominent als Unterhaltungs-
Autorin gelingt ihr in ihren Reportagen oft
eine eigene Betrachtungsweise

16. Marie Waldburg, Bunte

„die Altmeisterin“

16. Alexander von Schönburg, FAZ**Newcomer des Jahres****1. Wolfram Weimer, Cicero**

KOMMENTAR: Der Ex-Mann der „Welt“ zeigte bemerkenswerten Mut zur Lücke: Weimer widdersetzt sich mit „Cicero“ dem Trend zum Infotainment und gibt Lesern in seinem gedruckten politischen Salon reichlich Nahrung.

Votum der Jury: „Anregende Texte, einer anderen Mischung“, „ein anspruchsvolles mutiges Konzept“. Was immer aus Cicero wird: Weimar hat eine Innovation im Premium-Segment geschaffen. Eine überaus gelungene Innovation.“, „Weil er einen spannenden journalistischen Salon für Leser geschaffen hat.“

2. Oliver Gehrs, Dummy

KOMMENTAR: Andere brauchen Jahre zur Erneuerung, Gehrs Dummy jeweils nur drei Monate: Permanente Erneuerung ist ihm Programm. Jede „Dummy“-Ausgabe macht neugierig auf die nächste.

Votum der Jury: „Großartiger Schreiber“, „Nimmermüde Ideenmaschine“, „Hat ohne großen Verlag und mit wenig Anzeigen ein eigensinniges und durchweg lesenswertes Magazin auf den Markt gebracht“. „Wie gründet man eine neue Zeitschrift, ohne über Geld und einen Großverlag zu verfügen. Ein schönes Beispiel.“

3. Florian Illies, Monopol

KOMMENTAR: Feuilleton geht also auch anders: „Monopol“-Gründer Illies zeigt, wie man mit Geist, Witz und Verstand und ohne langatmiges Insider-Geschwurbel Leser für Kultur begeistern kann.

Votum der Jury: „Monopol ist ein Magazin mit frischem Konzept sowie hoher Text- und Bildqualität“, Macht ein Kunstmagazin, dass auch Nicht-Kenner mit großem Interesse lesen können“. „Interessantes neues Zeitschriftenkonzept“, „Für seinen Einsatz für die gute edle Reportage“

4. Peter-Stefan Herbst, 20 Cent

„interessantes neues Format“

5. Gaby Miketta–Haak, Focus Schule

„trifft den Pisa-Nerv positiv“

6. Klaus Madzia, News

„bemerkenswertes Comeback“

6. Timm Klotzek, Neon

„ein ständiger Ideenquell“

8. Christian Hellmann, TV Digital

„die Erfolgsstory des Jahres“, „Wuchtige Neueinführung mit gutem Redaktionsmanagement“

9. Michael Lohrmann, Galore

„in jedem Heft spannende Gespräche“

10. Thomas Kausch, SAT.1

„Unaufgeregter, kompetenter Anchor“

11. Walter Meyer, BZ

„weil es ihm in wenigen Wochen gelungen ist, den Berliner lokalen Boulevard-Journalismus aufzumischen“

12. Klaus Schweinsberg, Impulse

„Hat aus dem drögen Impulse eine lebendige Unternehmenszeitschrift gemacht“

12. Bastian Sick, Spiegel Online

„Weil der Dativ dem Genitiv sein Feind ist“

14. Christian Kracht, Der Freund

„ist mit seinem „Freund“ ein Scoop gelungen: Kracht setzte auf seinen guten Namen und Springer biß an“

14. Reinaldo Coddou, 11 Freunde

„Weil das Magazin für Fußballkultur in Wahrheit ein ganz und gar Großartiges Kulturmagazin ist“

14. Tillmann Prüfer, FTD

„bringt Farbe ins weekend“

Die MediumMagazin-Jury

Gabriele **Bartelt-Kircher**, Leiterin Journalistenschule Ruhr,

Dieter **Degler**, Geschäftsführer Degler Smart Media

Beate **Füth**, Geschäftsführerin Akademie Berufliche Bildung der deutschen Zeitungsverlage

Marlies **Hesse**, Geschäftsführerin Journalistinnenbund

Annette **Hillebrand**, Leiterin Akademie für Publizistik

Alexander **Hüsing**, Medienjournalist

Hans-Jürgen **Jakobs**, Ressortleiter Medien Süddeutsche Zeitung

Jürgen **Jeske**, ehemaliger Mitherausgeber der FAZ

Wolfgang **Kaden**, Publizist, Moderator bei manager magazin tv

Herbert **Knur**, Leiter Akademie der Bayerischen Presse

Ingrid **Kolb**, Leiterin Henri-Nannen-Journalistenschule

Henning **Kornfeld**, Ressortleiter Print kressreport

Ralph **Kotsch**, Ressortleiter Medien Berliner Zeitung

Stefan **Krüger**, Chefredakteur Der Kontakter

Claus **Larass**, ehemaliger Vorstand ProSiebenSAT.1 Media AG

Peter **Marx**, Redakteur Deutschlandfunk

Christian **Meier**, Medienjournalist

Annette **Milz**, Chefredakteurin MediumMagazin

Harald **Nebel**, Chefredakteur new business

Helmut **Ortner**, Agentur Concept & Consult für Printmedien

Diemut **Roether**, Redakteurin epd medien

Josef **Seitz**, Stv. Ressortleiter Medien Focus

Ulrike **Simon**, Reporterin Medien Tagesspiegel

Andreas **Stopp**, Redaktionsleiter Medien und Gesellschaft Deutschlandfunk

Martin **Süskind**, Autor, ehemaliger Chefredakteur Berliner Zeitung

Adolf **Theobald**, Autor, ehemaliger Verlagschef des Spiegel, Vorstandsmitglied G+J, Gründer von Capital

Sebastian **Turner**, Vorstandsvorsitzender Scholz & Friends

Beate **Wedekind**, Autorin, Event-Produzentin, Ex-Chefredakteurin Bunte

Siegfried **Weischenberg**, Direktor des Instituts für Journalistik und Kommunikationswissenschaft Uni Hamburg, ehemaliger DJV-Bundesvorsitzender